

Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Mit Hans von Seckendorff hat die Sugenheimer Herrschaft im 16. Jahrhundert in Sugenheim die Reformation eingeführt. 2024 jährt sich zum 500. Male dieses für Sugenheim bedeutende Ereignis. AK-Mitglied Hedwig Schätzki befasst sich seit 2002 mit der Sugenheimer Kirchengeschichte. Nachfolgend widmet sie sich u. a. diesem Thema. Hier nun Teil 4.

Die Geschichte der Sugenheimer Pfarrei und der St. Erhards Kirche

Fortsetzung aus MB 05/2024

Die Überreste, ganze Knochen und Teile von Skeletten von gewöhnlichen Untertanen und höheren Bediensteten, werden mit dem Aushub rund um die Kirche zum Auffüllen von Wegen (unterhalb des Friedhofes Richtung Neubaugebiet neben dem Friedhof) weggefahren.

Sollte einmal der Flurbereinigungsweg unterhalb des Friedhofes, der zum heutigen Neubaugebiet Sonnenleite führt, aufgegraben werden, finden sich die Knochen, Schädel oder Oberschenkelknochen und anderes wieder. Darüber hat sich niemand aufgeregt auch der Baron nicht, um es zu verbieten. Den Oberschenkelknochen und Schädel, die ich mit heimnahm, musste ich sofort wieder zurückbringen.

Das Altarbild, eine Nachbildung des Letzten Abendmahls nach Leonardo da Vinci (heute hängt es am Hinterausgang des Kirchenschiffes auf der rechten Seite), gestiftet im 16. Jahrhundert von der Kaufmannsfamilie Dr. Strampfer, königlich – bayerischer Landarzt, Vorfahre der Familie Walter Rößner, der durch glückliche Umstände (aus Versehen, Zahlendreher, viel zu viele Zentner Kaffeebohnen gekauft hat und danach waren eine lange Zeit Kaffeebohnenmissernten) sehr reich wird, wird nicht mehr am Altar angebracht, sondern durch ein Kreuz aus dem Jahre 1620 ersetzt, das man auf dem Dachboden der Kirche findet und restauriert. Die Inschrift oberhalb des Kreuzes lautet: *Ach Herr van alles mich verläßt, so thue du bei mir das Best.*

Möglicherweise wird es Anno 22. Juli 1710 schon einmal renoviert. Es gibt noch zwei andere „Vortragekreuze“ Davon wird eines von einem Konfirmanden oder einer Konfirmandin, die vor dem Pfarrer bei Beerdigungen zum Grab gehen, getragen.

Ein Vortragekreuz ist aus Holz und stammt wohl aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das zweite Kruzifix und Kreuz mit Puttenköpfen an den Enden. 1710, Rückseitig Inschrift: C.(hristoph) S.(igmund) F.(Freiherr)V. (von) S.(eckendorff) ...11. Oktober 1629...22. Juli 1710. (siehe auch 1629 und 1. Hälfte des 17. Jahrhundert)

Paul Zehender bleibt bis 1964 in Sugenheim. Er zieht mit seiner Ehefrau und Tochter Ulrike nach München, kommt jedoch noch einmal zurück um die Konfirmanden von 1965 zu konfirmieren.

1962. Die Sitzheizung wird installiert.

1965 kommt Pfarrer Merk nach Sugenheim. Er heiratet und gründet eine Familie.

Knaben- und Mädchenjungschargruppen werden ins Leben gerufen. Er widmet sich den Kindern und Jugendlichen, dieses trägt später viele Früchte.

1965/66 wird das Pfarrhaus unter der tatkräftigen Mithilfe von Pfarrer Merk und seiner Frau **gründlich instandgesetzt und modernisiert.**

1968 wird in der Wiesenstraße ein neuer Kindergarten feierlich eingeweiht. Der alte Kindergarten befand sich in einem alten, der Kirchenstiftung gehörendem Schulhaus und ist zu klein geworden. Der alte Kindergarten wird abgerissen und die Metzgerei Hoferer baut an der Stelle ein Schlachthaus. Der neue Kindergarten unter der Leitung von Lore Schülein ist für 2 Gruppen in Fertigbauweise durch die Firma Barth in Fellbach bei Stuttgart errichtet worden.

1969 ermöglicht eine größere Spende, dass eine elektrische Läuteanlage im Kirchturm eingebaut wird.

1969 ist die Patronatsherrschaft der Seckendorfs in Sugenheim, Deutenheim und Ezelheim beendet worden.

Das ist angebracht, denn nach dem Tod von Kurt von Seckendorf und seiner Schwester (sie wohnen im Neuen Schloss, Sohn Fritz Karl (inzwischen verstorben) und Familie in der Rentei) die sehr oft in

die Kirche gingen, sieht man nur noch äußerst selten jemanden aus der Familie von Seckendorff in der Kirche. Die Kinder Klaus (Schöngeising bei München) und Birgit (Berlin) von Seckendorff sind weggezogen.

1970 wird die Kanalisation abgeschlossen. Ferner entstehen im Süden und Norden Sugenhems 2 Neubaugebiete. Die Kirchengemeinde bekommt viele neue Mitglieder.

1970 wird den am Kindergarten befindlichen Gemeinderäumen ein weiterer Saal angefügt, er dient für die Abhaltung des seit 1965 eingeführten Kindergottesdienstes; für die sich bildenden Jugendgruppen für ihre Zusammenkünfte, für die Übungsstunden des Posaunenchores mit derzeit 30 Mitgliedern, für die Konfirmanden- und Präparandenstunden, auch für Altennachmittage und vieles mehr.

1971 wird in Sugenheim die Flurbereinigung abgeschlossen.

1972 wird die Friedhofskapelle an die katholische Kirchengemeinde Sugenheim verkauft. Eigentümer Baron Freiherr von Seckendorff, macht dies möglich. Ein Teil des Friedhofs wird bereits um die Jahrhundertwende aufgelassen. Der verbliebene Rest des Friedhofes um die Kapelle wird komplett aufgelassen (die schönen zum Teil schmiedeeisernen kunstvollen Kreuze u. wertvollen, historischen Grabsteine entsorgt, es war die Zeit...) Zu der katholischen Kirchengemeinde besteht ein gutes brüderliches Verhältnis seitens der protestantischen Kirchengemeinde, das sich bis heute erhalten hat.

1972 wird Sugenheim Großgemeinde. Eingemeindet werden zu Sugenheim - Deutenheim, Ezelheim, Ingolstadt, Krassolzheim, Krautostheim, sowie Neundorf. Ullstadt kommt 1978 dazu. Die Zahl der gesamten politischen Gemeindeglieder beträgt über 2000.

1977 beträgt die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder 893.

1977 wird die Kirchturmspitze repariert. und die 1953 gefertigte Kupferbüchse geöffnet, die inliegenden Urkunden kopiert und um eine weitere vermehrt.

1984 wird an der Stelle der ehemaligen Pfarrscheune in der Schloßstraße ein Gemeindehaus errichtet. Es hat zwei Räume für jeweils 60 Personen. Die Einweihung findet am 30. September statt. Architekt ist Hans Martin Röper aus Stuttgart und Bauleiter ist Ernst Gackstetter Sugenheim. Dekan Adolf Müller, für die katholische Kirche Pater Hermann Schütte, stellvertretender Landrat Willi Hahn, Kreisrat Martin Bibelriether aus Ezelheim, Bürgermeister Wilhelm Kloha, Rektor Rudolf Lemnitz von der Verbandsschule Ehegrund, Friedrich Karl Freiherr von Seckendorff als Vertrauensmann des Kirchenvorstandes und Pfarrer Ernst Merk sprechen ihre Glück- und Segenswünsche aus. Besonders zu erwähnen sei noch - Friedrich Karl von Seckendorff wünscht, dass das „persönliche Werk“ von Pfarrer Merk, eine Stätte der ökumenischen Bewegung werden möge.

Dekan Müller meint, es sei schon ein denkwürdiger Tag, wenn ein Gemeindehaus übergeben werden kann und am selben Tag auch noch der Ortspfarrer verabschiedet wird.

Am Abend des 30. September 1984 werden Pfarrer Merk und seine Familie (7 Kinder), nach über 19jähriger Tätigkeit, unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder, im RSV-Sportheim (bis auf den letzten Platz besetzt), feierlich verabschiedet.

Besonders am Herzen lag und liegt ihm die Betreuung der Jugend. Pfarrer Merk war auch Dekanats-Missionspfarrer. Dankesworte sprechen Landrat Robert Pfeiffer, Friedrich Karl Freiherr von Seckendorff als Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, Bürgermeister Wilhelm Kloha, Dekan Adolf Müller, Pater Hermann Schütte von der katholischen Kirche, Pfarrer Hans Jürgen Plessing Langenfeld, Pfarrer Günter Krutsche Krautostheim, Lore Schüle in für den Kindergarten, Betty Sill für den Seniorenclub und der Arbeiterwohlfahrt, Johanna Stählin als Missionsbeauftragte des Dekanats und Hans Hübner für den Kirchenvorstand Neundorf und für den Posaunenchor. Mitgestaltet wird der Abend vom Posaunenchor, dem Männergesangverein Sugenheim und von der Gruppe „Treffpunkt“ der kirchlichen Jugend. Der neue Wirkungskreis von Pfarrer Merk ist ab Oktober 1984 Königsberg in der Oberpfalz.

1985 gründliche Renovierung des Pfarrhauses.

1985 kommt Pfarrer Arno Gläser mit seiner Familie nach Sugenheim. Er muß zunächst im Pfarrhaus in Ullstadt wohnen, da das Pfarrhaus in Sugenheim einer gründlichen Renovierung unterzogen wird. Familie Gläser hat eine Tochter und einen Sohn. Ein Jahr später kommt noch eine Tochter dazu. **Installation am 15. September** in Sugenheim.

1985 Gründung des Kirchenchors durch Frau **Elfriede Gläser**, Pfarrfrau, zugleich Chorleiterin und spätere Organistin.

1989 wird der **Kirchturm renoviert**. Der zuständige **Architekt ist Hans Wittmann** vom **Architektenbüro Engelhardt und Thiemann, Nürnberg**. Im August werden Kirchturmspitze, Kugel, (man nennt sie auch Turmknopf) und Wetterfahne, die aus einem starken verzinkten Blech gearbeitet ist und Sankt Georg als den Drachentöter darstellt, frisch gerichtet, durch die **Sugheimer Firma Hans Schirmer**, wieder aufgesetzt. Interessant für die Spenglerei Schirmer dürfte sein, dass sich in der Wetterfahne nun insgesamt drei Generationen verewigt haben, die alle schon an Turmrenovierungen beteiligt waren.

Die Kupferkapsel wird wieder in die 65 cm Durchmesser große Turmkugel eingelegt. In dieser Kapsel befinden sich Aufzeichnungen aus **früheren Renovierungen von 1845, 1861, 1865, 1897, 1953 und 1977**. Pfarrer Gläser fügt Unterlagen aus der gegenwärtigen Zeit sowie auch eine Tageszeitung und den Gemeindebrief bei. Die Kosten der Renovierung werden ca. 225000 DM betragen.

Erwähnenswert ist, dass die Holzkonstruktion über der Turmkuppel „bewohnt“ ist, das erfährt man erst, als die Renovierung in diesem Bereich beginnen soll. Diese Arbeiten werden verzögert, denn dort hält sich ein Turmfalkenpaar auf. Erst als die fünf jungen Turmfalken großgezogen sind, beginnen die Handwerker mit der Arbeit.

Zur heutigen Kirchengemeinde gehören die Weiler Rüdern, Hüfeld und das kleine Dorf Neundorf und Dutzenthal.

Unsere Kirchengemeinde gehört wiederum zum Dekanat Neustadt/Aisch.

Der Pfarrer, Kirchenvorstände und aktive Gemeindeglieder zeigen ihren Gemeindemitgliedern neue Wege in der Gemeindearbeit auf. **Gottesdienst, Abendmahl, Taufen, Konfirmation, Trauungen, Beerdigungen, Kindergottesdienst, Frauenkreis, Männerkreis, Bibelstunden, Altennachmittage**, jedes Jahr den **Weltgebetstag der Frauen**, den **evangelische Frauen** im jährlichen Wechsel **mit den katholischen Frauen aktiv in Vorbereitung und Form eines Gottesdienstes gestalten**, **Beerdigungschor, Posaunenchor und Kirchenchor** sind ein Beispiel für die Vielfalt dessen, was die Kirche ihren Gemeindegliedern, - manches von Gemeindegliedern geleitet, - bietet. **Frau Gläser gibt Flöten,- Klavier- und Orgelunterricht** und vieles mehr für Kinder und Jugendliche, auf Wunsch auch Erwachsenen, dadurch wird der Gottesdienst oftmals z. B. in Form eines feierlichen Konzertes bereichert. **Den Gemeindebrief, herausgegeben von Pfarrer Gläser möchte niemand mehr missen.**

1992: Von unschätzbarem Wert sind die 24 Epitaphien in unserer Kirche, denn es ist einmalig in unserem Gebiet, dass es so viele in einer Kirche gibt. Die Epitaphien sind im wesentlichen Grabplatten. **Die älteste ist aus dem Jahre 1535, die jüngste aus dem Jahre 1811. Ein handschriftliches Verzeichnis von 1812 liegt im Archiv der Freiherrn von Seckendorff.**

1992 wird erstmals **vorgeschlagen, die Epitaphien zu restaurieren.**

1995 wird das **Dach des Kirchenschiffes neu gedeckt** (viel Regen und schwere Stürme behindern die schnelle Dacheindeckung), **die Außenfassade wird neu gestrichen, das Schieferdach des Turmes** wird ebenfalls **neu gedeckt.**

1995 in der Nacht zum 6. Dezember brennt der Kindergarten komplett ab, nichts kann gerettet werden.

1997 Unter Pfarrer Arno Gläser wird er modern und nach neuesten Erkenntnissen und Richtlinien wieder aufgebaut.

Einweihung ist am 3. Oktober. Der Kindergarten hat genügend Platz für drei Gruppen.

1998 wird **die Orgel gründlich renoviert.**

Anlässlich seines 60. Geburtstages **im Jahre 2000, wünscht sich Bürgermeister Bibelriether statt Geschenke, Geldspenden für die Epitaphien.**

Insgesamt kann er 6.000,00 DM als Grundstein spenden.

Am 31. Januar 2000 schreibt der Kirchenvorstand die Voruntersuchungen zur Restaurierung der Epitaphien aus.

Die Restaurierung der ersten Grabplatten wird auf ca. 33.000,00 DM beziffert. 19.000,00 DM bekommt die Kirchengemeinde als Zuschuß und mit Hilfe von Spenden können sogar 14.000,00 DM für die Restauration der anderen Epitaphien zurückgelegt werden.

Im Jahr 2000 findet erstmals ein Gottesdienst im Freien bei der Neundorfer Kegelbahn statt und wird sehr gut von den Gemeindegliedern angenommen und von da an jedes Jahr mit immer mehr Besuchern wiederholt.

Im Juni 2001 werden die Epitaphien von einer Restauratoren-Firma aus Bamberg **ausgebaut**. Diese entsalzt die Sandsteine, anschließend wird die Oberfläche gefestigt, gereinigt und evtl. ergänzt. **In der 1. Empore befinden sich Steinfiguren, die wahrscheinlich von Grabmälern aus dem 16. Jahrhundert stammen.** Auf den Bildern und einer genaueren Beschreibung im Anhang sind die einzelnen Epitaphien, soweit es möglich ist, erklärt. Es existiert auch eine genaue Beschreibung von Heidi Klopp.

2001: Seit dem schweren Attentat mittels vier Flugzeugen, von denen zwei am 11. September 2001 in die Türme des World Trade Center in New York fliegen und diese zum Einsturz bringen und viele Menschen in den Tod reißen, finden donnerstags abwechselnd in der evangelischen Kirche und in der katholischen Kirche Friedensgebete statt.

Im Jahr 2003 wird das Geläute, welches seit 1969 nicht mehr von Hand geläutet wird, sondern elektrisch und die Kirchturmuhren auf **Funk umgestellt**.

2003 wird das **Gemeindehaus** (ehemalige Pfarrscheune) **durch einen Anbau erweitert**. Dieser ersetzt weitgehend die Funktionen des ehemaligen Anbaus des abgebrannten Kindergartenbaus.

2004 wird das neue **Gemeindehaus fertiggestellt** und eingeweiht. Es kann auf Wunsch von Gemeindegliedern für Privatfeiern, wie Geburtstage etc., angemietet werden.

Im April **2004** ist **Baubeginn der neuen Aussegnungshalle** auf dem Friedhof. **Die Gemeinde erbt von Frau Anni Schäfer sehr viel Geld** und Anderes. Das Geld ist zum größten Teil zweckgebunden für den Neubau der Aussegnungshalle.

2006 Pfarrer Arno Gläser und seine Familie verlassen Sugenheim nach 22 Jahren und **ziehen nach Solnhofen**, wo er die Pfarrstelle übernimmt.

2007 Pfarrer Dieter Hertel wird installiert. Seine Ehefrau Thea und er haben eine Tochter und einen Sohn. Er ist sehr musikalisch und begleitet die Gemeinde mit neuen Liedern auf seiner Gitarre. Es werden Kirchenkonzerte veranstaltet, auch mit den Chören der Sugheimer Gemeinde oder den Kreuzschnäbeln, oder mit russischen Donkosaken u.a., die die Zuhörer begeistern.

2016/17 Gründliche Renovierung der Kirche.

02. April 2017 um 14.00 Uhr Wiederweihe mit einem Festgottesdienst durch Regionalbischöfin Frau Elisabeth Hann von Weyern.

2017 spricht der Bezirk Mittelfranken im Rahmen der **Denkmalprämierung 2017, für hervorragende denkmalpflegerische Leistungen an der evangelisch-lutherischen St. Erhard Kirche in Sugenheim**, der Kirchengemeinde Dank und Anerkennung aus. Bei der Urkundenübergabe in Ansbach durch Bezirkstagspräsidenten von Mittelfranken Herrn Richard Bartsch, wird Dieter Hertel, Pfarrer der Gemeinde Sugenheim, von Hermann Ehrlinger, Kirchenvorstand, und Armin Gackstetter, Sachgebietsleiter Landratsamt NEA Bau-/Umweltschutz, begleitet.

Hedwig Schätzki ©

Fortsetzung folgt.

Quellenangaben am Ende des gesamten Berichtes, sowie teilweise im Bericht selbst.